

Only One God? Monotheism in Ancient Israel and the Veneration of the Goddess Asherah. Hrsg. B. Becking u.a. (Sheffield 2001, Sheffield Academic Press, The Biblical Seminar, Bd. 77, 231 S., Pb.). [Das Buch setzt sich zum Ziel, ein breites Publikum über die religionsgeschichtliche Diskussion der letzten Jahre unter Verweis auf die zentrale Sekundärliteratur zu informieren. Letztendlich finden sich darin jedoch nicht nur populärwissenschaftliche und den derzeitigen Forschungsstand zusammenfassende Beiträge, sondern auch solche, die die Forschung erheblich weiterführen. M. Dijkstra, *I have Blessed you by YHWH of Samaria and his Ashera: Text with Religious Elements from the Soil Archive of Ancient Israel* (S. 17–44) stellt die Inschriften aus Kuntilet Ajrud, Khirbet el Kom, Khirbet Bet Layy, En Gedi, Tel Miqne, das Akko Ostrakon sowie KAI 19 und pAmherst 63 kurz vor und kommt zu dem Schluss, dass es von der Königszeit bis ins 3. Jh. v. Chr. eine enge Beziehung zwischen Jahwe und Aschera (Göttin?, Kultobjekt?) gibt. K. J. H. Vriezen, *Archaeological Traces of Cult in Ancient Israel* (S. 45–80) stellt in seinem Beitrag die für die Religionsgeschichte relevanten Funde (Kultgefäße, Altäre, Kultständer, Tempelmodelle, weibliche Figuren und Anhänger sowie Kultbauten) kurz vor und legt dar, dass sowohl die biblischen Texte als auch die archäologischen Funde eine Verehrung anderer Götter neben JHWH belegen. M. Dijkstra, *El, the God of Israel – Israel, the People of Yhwh: On the Origins of Ancient Israelite Yahwism* (S. 81–126) bringt eine Zusammenschau der religionsgeschichtlichen Entwicklung in der Frühzeit Israels. Dabei betont er die Identität von Jahwe und El (»Yhwh, der El von Israel«); er vermutet sogar die Existenz eines Gottesnamens El Jahwe. In der frühen Eisenzeit II soll die Ascheraverehrung Teil des offiziellen Kults in Juda und Israel gewesen sein. Die biblische Verbindung der Aschera mit Baal wurde durch ihre Identifikation mit Anat Astarte gefördert. M. C. A. Korpel, *Asherah outside Israel* (S. 127–150) gibt einen Überblick über die Aschera Belege vor allem in Ugarit, aber auch in Kleinasien, Mesopotamien, Ägypten, Phönizien, Arabien, bei den Philistern und in Israel. Die Aschera in Ugarit ist identisch mit der Aschera des AT. Gegen Ende des 2. Jt.s verlor die Göttin jedoch an Bedeutung und wurde im kanaanäischen Raum durch Anat bzw. Astarte ersetzt. In Israel wurde ihr Kult im 1. Jt. (durch Isebel?) wieder eingeführt. B. Becking, *The Gods in whom they Trusted ... Assyrian Evidence for Iconic Polytheism in Ancient Israel* (S. 151–163) untersucht Nimrud Prisma IV:25–41 von Sargon II, den wohlbekanntesten Text über die Deporta-

tion aus Samaria, unter religionsgeschichtlichen Gesichtspunkten. Die Formulierung in Z. 32 »die Götter, auf die sie vertrauten, erbeutete ich« kann nach seiner Analyse nicht als literarischer Topos betrachtet werden, sondern muss als historisches Ereignis angesehen werden. Dies wiederum legt es nahe, dass in Samaria anthropomorphe Götterbilder verehrt wurden. M. Deijkstra, *Women and Religion in the Old Testament* (S. 164–188) spürt trotz der geringen Materialbasis der Rolle der Frauen im offiziellen Kult in vorjosianischer Zeit nach. Der letzte Beitrag von B. Becking beschäftigt sich mit *Only One God: On Possible Implications for Biblical Theology* (189–201). Ein umfangreiches Literaturverzeichnis sowie ein Stellen- und Autorenregister beschließen den anregenden Band.] W. Z.